

Pressekonferenz

Auftakt der Plakatkampagne der Linzer Volkspartei für die
Gemeinderats- und Bürgermeisterwahl

Vize-Bürgermeister Bernhard Baier

Montag, 16. August 2021
10.30 Uhr
Heinrich-Gleißner-Haus



Flagge zeigen für Linz!

Linz ist eine lebendige Stadt, die einen stetigen Wandel durchlebt. Die Linzer Volkspartei will die Zukunft unserer Heimatstadt und in welche Richtung sich Linz entwickelt, maßgeblich mitgestalten. Linz muss eine Stadt bleiben, in der der gesellschaftliche Zusammenhalt funktioniert, in der sich die Bevölkerung sicher fühlt und in der die Menschen eine Zukunftsperspektive haben. Das bedeutet, dass wir Fehlentwicklungen gegensteuern und den Menschen Möglichkeiten und Chancen eröffnen müssen.

In ihrer Plakatkampagne greift die Linzer Volkspartei die entscheidenden Zukunftsthemen für unsere Stadt auf und betont damit die wichtigsten Handlungsfelder für die kommenden Jahre.

Heimat. Sprache. Sicherheit.

Heimat

Linz ist nicht bloß Wohn- und Arbeitsort, für die Menschen. Linz ist in erster Linie Heimat. Unsere gemeinsame Heimatstadt wollen wir bewahren und gestalten. Es ist klar, dass dafür unsere Traditionen und gemeinsamen Werte im Mittelpunkt stehen müssen und dies die Grundlage für das Zusammenleben in unserer Stadt bleibt. Dazu muss man klar Haltung beziehen und auch Fehlentwicklungen entgegentreten. Auf keinen Fall wollen wir unsere Heimat den Hetzern und Spaltern überlassen.



Für Linz heißt das:

- Wir dürfen Linz nicht Hetzern und Spaltern überlassen
Anstatt Unterschiede zu konstruieren und die Gesellschaft immer tiefer zu spalten, wollen wir gemeinsam Lösungen finden. Wir müssen Wege beschreiten, die die Situation verbessern, anstatt stetig Öl ins Feuer zu gießen. Für Linz heißt das, eine geradlinige Politik mit Anstand zu betreiben, die nicht ausgrenzt.
- Kulturelle Wurzeln pflegen
Unsere gemeinsamen kulturellen Wurzeln sind ein wichtiger Bestandteil für das gute Funktionieren einer Gesellschaft. Das bedeutet, dass sowohl für Brauchtum als auch für das Moderne Platz in unserer Gesellschaft sein soll. Deshalb bekennen wir uns zur Förderung der Brauchtumspflege in den Kinderbetreuungseinrichtungen.
- Heimat im Alter bewahren
Wer in einem bestimmten Stadtteil gelebt hat, soll so lange wie möglich in seiner gewohnten Umgebung bleiben können. Um dies zu gewährleisten, muss Pflege zu Hause möglichst lange möglich sein, gleichzeitig müssen aber auch Maßnahmen gegen Vereinsamung gesetzt werden. Für Linz heißt das, dass Fachleute und Praktiker Best-Practice-Beispiele präsentieren, aus denen Maßnahmen gegen Vereinsamung in der Stadt abgeleitet und umgesetzt werden. Pflegende Angehörige sollen unterstützt werden, indem in den Seniorenzentren Schulungen und Möglichkeiten zum Austausch geboten werden.



Sprache

Deutschkenntnisse sind notwendig, um am gesellschaftlichen Leben teilhaben zu können. Mangelnde Sprachkenntnisse wirken sich in vielen Bereichen des Lebens negativ aus. Besonders am Arbeitsmarkt verschlechtern mangelnde Deutschkenntnisse die Chance auf einen Arbeitsplatz.

Besonders alarmierend sind die Zahlen an den Linzer Schulen. Hier zeigt sich, dass Sprachdefizite an die nächste Generation weitergegeben werden. Der hohe Anteil von Schülern mit nicht deutscher Muttersprache stellt das Bildungswesen vor eine gewaltige Herausforderung. Im Schuljahr 19/20 hatten von 7.769 Linzer Volksschülern 1.309 Schüler (17 %) den Status „außerordentlicher Schüler“ und konnten nur teilweise benotet werden. „Hier müssen auch die Eltern der Kinder in die Pflicht genommen werden. Integration beinhaltet Rechte, aber auch Pflichten und die Deutschpflicht gehört für mich dazu“, so Vize-Bürgermeister Bernhard Baier.

Für Linz heißt das:

- Ohne Deutsch kein Aktivpass

Das Erlernen der deutschen Sprache ist unverzichtbar, wenn Integration gelingen soll. Hier soll nach dem Grundsatz fördern und fordern vorgegangen werden. Wer Sozialleistungen beziehen will, muss sich auch bemühen Deutsch zu lernen. Der Aktivpass ist eine freiwillige Leistung der Stadt Linz. Wer die damit verbundenen Vorteile genießen will, soll regelmäßig Deutschkurse besuchen. „Wer bei uns leben will, muss auch unsere Sprache lernen“, betont Baier.



- Erweiterung der Sprachförderung in den Kindergärten

Schüler mit zu geringen Deutschkenntnissen können dem Unterricht nicht folgen. Deshalb muss in Linz die Sprachförderung in den Kindergärten und Horten überprüft und wo notwendig adaptiert werden, damit möglichst viele Kinder vom Unterricht profitieren können.

- Informationsaustausch zwischen Kindergärten und Schulen

Um das Personal in den Linzer Kindergärten und Volksschulen sowie die Eltern zu entlasten, müssen Wege gefunden werden, einen direkten Austausch über die stattgefundene Sprachförderung und den Lernstand der Kinder zu ermöglichen. Sprache und Bildung sind die elementarsten Bausteine erfolgreicher Integration und die Grundbedingung zur Teilnahme an der Arbeitswelt und am kulturellen Leben. Für Linz bedeutet das, weg mit der Bürokratie bei der Schnittstelle vom Kindergarten in die Volksschule.

Sicherheit

Unsere Gesetze und Regeln müssen durchgesetzt werden, damit die Menschen sicher und frei in unserer Stadt leben können. Nur so kann ein geordnetes Zusammenleben sichergestellt werden. Denn nur in dem wir Sicherheit gewährleisten, können wir unsere Freiheit schützen. Ganz besonders gilt dieser Schutz jenen Bereichen unserer Stadt, die von Kindern und Familien gebraucht und genutzt werden.

Generell muss in Linz konsequent gegen Angsträume vorgegangen werden. Es darf nicht sein, dass die Bevölkerung Gegenden meidet, weil sich die Menschen dort unwohl fühlen und ängstigen.



Für Linz heißt das:

- Videoüberwachung in Problemzonen
Um Angsträume zu beseitigen und mehr Sicherheit zu schaffen, brauchen wir einen Ausbau der Videoüberwachung bei bekannten Problemorten und in den öffentlichen Verkehrsmitteln.
- Mehr Polizei für Linz
Um die Einhaltung der Gesetze sicherstellen zu können, braucht Linz mehr Polizeibeamte. Durch mehr Polizeipräsenz kann auch das subjektive Sicherheitsgefühl der Menschen gestärkt werden.
- Schutz des öffentlichen Raumes
Der öffentliche Raum muss für alle Menschen sicher nutzbar sein. Dass in Linz Angsträume entstehen oder in unmittelbarer Umgebung von Schulen Drogen verkauft werden, dürfen wir nicht zulassen. Das bedeutet, dass dort wo es nötig ist, polizeiliche Schutzzonen eingerichtet oder Alkoholverbote erlassen werden.

Werte. Leistung. Wohlstand.

Werte

Einem friedlichen und guten Zusammenleben liegen unsere gemeinsamen kulturellen Wurzeln und Werte zugrunde. Gleichzeitig ist es wichtig, dass jeder individuell entscheiden kann, wie er sein Familienleben gestalten will. Wer in unsere Gesellschaft zuwandert, muss unsere Werte akzeptieren und sich nach den gültigen Regeln richten. In unserer Heimatstadt dürfen sich keine Parallelgesellschaften bilden, in denen die Grundlagen unseres



Zusammenlebens abgelehnt werden. „Wer bei uns leben will, muss sich auch zu unseren Werten bekennen“, stellt Baier klar.

Für Linz heißt das:

- Nulltoleranz für den politischen Islam

Der politische Islam lehnt unsere Werte und Institutionen ab und versucht Regeln zu etablieren, die die Freiheit der Menschen einschränkt. Für Linz heißt das, dass die konkrete Bedrohung durch den politischen Islam nicht länger relativiert werden darf. Es muss ein Maßnahmenpaket gegen den politischen Islam erarbeitet werden. Diese Maßnahmen müssen rasch und konsequent umgesetzt werden.

- Wahlfreiheit bei der Kindererziehung

Es muss den Eltern frei überlassen werden, wie früh und in welchem Umfang sie nach der Geburt eines Kindes wieder zur Arbeit gehen wollen. Den Eltern muss dazu ein möglichst flexibles Angebot mit ausreichenden Kinderbetreuungsplätzen gemacht werden. Für Linz heißt das, das Tagesmutterangebot zu forcieren.

- Nachhaltige Wirtschaft

Der verantwortungsvolle Umgang mit Ressourcen steht an erster Stelle. Wir müssen die Bedürfnisse der Gegenwart decken, ohne damit künftige Entwicklungschancen zu schmälern. Für Linz heißt das, dass wir unsere Entscheidungen nach den Gesichtspunkten einer ökosozialen Marktwirtschaft auszurichten haben. So können wir unternehmerische Freiheit mit sozialer und ökologischer Nachhaltigkeit verbinden.



Leistung

Leistung und Arbeit halten unsere Gesellschaft am Laufen und sie finanzieren auch unser Sozialsystem. Oft hat man jedoch den Eindruck, dass derjenige, der arbeitet, der Dumme ist. Leistung muss sich wieder lohnen. Denn wer Leistung erbringt, trägt damit automatisch zur Entwicklung der Gesellschaft und zur Sicherung unseres Systems bei. Sozialmissbrauch hingegen belastet unser System und gefährdet jene Menschen, die auf Unterstützung und Hilfe angewiesen sind.

„Unsere Hilfe und Solidarität gehört jenen Menschen, die sie brauchen. Aber nicht jenen, die sie ausnutzen“, so Baier.

Für Linz heißt das:

- Leistung muss sich lohnen

Wir fördern Leistungswillen und die Bereitschaft, unternehmerisch tätig zu sein. Für Linz bedeutet das, dass wir gute Rahmenbedingungen für Unternehmen schaffen und aktives Standortmanagement und Standortmarketing betreiben müssen. Um die nötigen Flächen zur Verfügung stellen zu können, muss Linz mit den Umlandgemeinden kooperieren, um Wirtschaftsimmobilien bedarfsgerecht zu entwickeln.

- Sozialmissbrauch bekämpfen

Sozialmissbrauch belastet unser System und gefährdet jene Menschen, die auf Unterstützung und Hilfe angewiesen sind. Deshalb heißt es Sozialbetrug so gut wie möglich zu verhindern. Für Linz bedeutet das, dass alle auszahlenden Stellen vernetzt und alle Informationen quergeprüft werden müssen. Es muss etwa geprüft werden, ob jene Menschen, für die Hilfen bezogen werden, auch tatsächlich in Österreich wohnen.



- Kampf gegen Sozialdumping und Arbeitszeitverletzung

Unternehmen, die die Vorschriften bei der maximalen Arbeitszeit verletzen oder Sozialdumping betreiben, verschaffen sich einen unlauteren Vorteil gegenüber Unternehmen, die sich an die Gesetze halten und alle Abgaben entrichten. Deshalb ist es wichtig, dass Unternehmer, die sich nicht an die Regeln halten, entsprechend hohe Geldstrafen bezahlen müssen und von öffentlichen Ausschreibungen ausgeschlossen werden. Für Linz bedeutet das, dass keine weiteren Straftaten verjähren dürfen, damit Fehlverhalten auch bestraft werden kann.

Wohlstand

Arbeit und Fleiß sichern unsere Gesellschaft und müssen sich auch für jeden Einzelnen wieder lohnen. Die Menschen müssen die Möglichkeit haben, sich mit Leistung und Eigeninitiative etwas aufzubauen. Das bedeutet, dass wir engagierte Unternehmer in ihren Bestrebungen und Unternehmungen unterstützen, anstatt sie einzuengen. Jeder muss die Möglichkeit haben, sich zu verwirklichen, sich etwas aufzubauen und sich Wohlstand zu schaffen.

Für Linz heißt das:

- Keine städtischen Gebührenerhöhungen

Die Einschränkungen durch die Corona-Krise haben viele Menschen auch finanziell getroffen. Um die Menschen nicht zusätzlich zu belasten, kann Linz auch direkt etwas beitragen. Es darf daher bei allen städtischen Gebühren, von der Luftsteuer über Kanal- und Kindergartengebühren bis hin zur Lustbarkeitsabgabe zu keinen Erhöhungen kommen.



- Eigenheime fördern

Sich ein Eigenheim zu schaffen, macht Menschen finanziell unabhängiger und ist eine gute Vorsorge gegen Altersarmut. Das bedeutet, dass wir in Linz den Erwerb von Eigentum unterstützen müssen, durch geförderte Eigenheime oder verstärkte Möglichkeiten des Mietkaufs.

- Gründer fördern

Unternehmer tragen mit ihrem Einsatz und ihren Ideen maßgeblich zum Wohlstand einer Gesellschaft bei. Deshalb muss uns daran gelegen sein, Gründer zu fördern und innovative Unternehmer für Linz zu begeistern. Für Linz bedeutet das, dass wir ein Entrepreneurship-Programm mit einer „Plattform Gründen“ ins Leben rufen, bei dem Beratungen, Messen, Förderungen, Betriebsübergaben und Ähnliches gebündelt werden. Darüber hinaus wollen wir weitere Gründerzentren in Linz schaffen. Das Areal rund um den Linzer Bahnhof wäre aufgrund seiner zentralen Lage und der guten Verkehrsanbindung ideal.

